

1692 Mai 20., Innsbruck

A

SCHREIBEN¹ VON PRAESIDENT, KANZLER, REGENT UND HOFKAMMERRAETEN
VON OBEROESTERREICH AN BUERGERMEISTER UND RAT VON
RADOLFZELL

"Demnach von der Röm. Kayserlichen Mayestät [Leopold I.] Oberoesterreichischen Gehaimben Rath über Jeniges was man auss Ursachen des in denen österreichischen Vorlandten [Vorderösterreich] Jmmer mehrers Zunehmendten getraidt Mangels, undt darob Wachsendten würckhlichen hungersnoth wegen einst-mahliger Suspendierung aller Fruchtaussfuehr in die Schweitz, undt anderen benachparte Landte so Under Oesterreich oder den Schwäbischen Reichs Crayss nicht gehörig Sub dato den 7. huius gelanget, undt den 8. hinach durch eigene Staffeta von daraus Eüch befelchlichen intimieret an Unss under gestrigem dato die gemessene fernere verfüegung beschechen, Eüch, wie auch alle die Jenige beambtungen undt Stätt. Zöll undt Mauth, welchen so berührte Generalinhibition Zum wüssen undt Vollzug beraihths zuegefertiget wordten, undt was etwa noch weiters vonnöthen, durch ablassendtes nachtruckhliches excitatorium reiterato gemessen, undt Ernstlich Zue erinnern das Jhr undt Sie so emanierten Mandatis prohibitorijs ohne allen respect undt indifferenter gestrachs unverbrüchlich nachleben undt biss auff erhaltendter anderwehrtige verordnung ainiges getraidt under was für einem Vorwandt es auch Jmer sein möchte, ausser des Reichs undt österreichischen orthen nicht passieren: Zuemahlen darob sein undt obrigkeitlich verschaffen sollen, damit auff den Wochentlichen Frucht Märckhten das getraidt nicht nur denen, so selbiges der Mänge nach Zue erhandlen pflegen, sonderen auch undt zwar forderist denen Armben Landts Underthanen Zue seiner aigen haussnotturfft nach dessen Verlangen abgefolgt werdte.

Alls wollen Wür Eüch solche verordnung zum nachrichtlichen wüssen also baldtigen gehorsamben undt genauen Vollzug hiemit Notificiert undt angefüegt haben, daran beschicht unser willen undt Mainung."

Wolkenstein

[Franz Christoph?] Rassler [von Gammerschwang]

[Freiherr Konstantin] Zech [von Deybach, Kammerrat]

Jo[hann] Chr[istoph?] von Pachen [?]

Simon Wohlgemueth

1) Als Dokument Nr. 6 bezeichnet. In der Dorsualnotiz wird vermerkt, das Schreiben stamme von der oberösterreichischen Regierung.

Kopie, von der gleichen Hand wie AH 1/69 - AH 1, 173-174 - Blatt 174^r leer

75

1698 [Februar 9.] Januar 30., Pfyn

A

KLAGEN DER NEUGL. GEMEINDE VON PFYN UEBER JOHANN GEORG GIMMI,
KATH. PFARRER DASELBST UND KAEMMERER [DES DEKANATS
DIESENHOFEN]

Die Neugläubigen beklagen sich beim Landvogt im Thurgau [Beat Jakob II. Zurlauben] insbesondere: "Dass er [gemeint der kath. Pfarrer] mit seinen Zu horeren immerhin spaeter als die bestimmte Zeit in und aus der Kirchen gehe. Und also verursache er dardurch den Evangelischen sonderlich bej der Kalten Zeit von unterschiedlichen orthen her versamleten und auf dem Kirchgang wartenden auch weit her etwan gar in schweiss geloffenen Evangelischen ungedult und murren. dises ist vormahls schon von Herrn Seckelmeister [Hans Heinrich Waser, von Zürich,] Seliger gedechtnus dem Herren Landtvogt [Heinrich Franz] Rheding Klags weis vorgebracht worden. Herren [Landvogt] Nicolao im feldt hat unser Herr Pfarrer [gemeint der Prädikant, Hans Rudolf Herder,] hieruber seine sorgfeltige gedanken eröffnet, und von Jhme erbeten, dass Er doch sein Landvögtisch Hochoberkeitlich ansehen interponieren und Herren Camerer dahin anzesinnen sich belieben lassen wolle, dass er doch uns bei unseren gesezten tagesstunden ungekrenckt geruhen lassen wolle. Geschähe aber nicht [!]

dess ungeacht liessen wir nicht nach mit freundtlichkeit ... durch unseren Schulmeister aus geheiss Herren Obervogts [von Pfyn, Hans Ulrich Schmutz] und unsers Herrn Pfarrers ihne darum Zu ersuchen, dass er uns doch Zu rechter Zeit weiche."

Ja "bei angehemdem (jüngst verwichenem) winter" habe ihr Prädikant seinen kath. Amtskollegen sogar in dessen Pfarrhof aufgesucht und "Jhme neben anderen sachen auch darum freundnachbarlich ersucht, dass Er Jhm doch in dem winter den gefallen erweisen und [dem jetzigen] Herren Obervogt [von Pfyn, Hans Balthasar Ammann] die freudt gunnen welle, dass wir Evangelische die gesezte Zeit haben Konnend". Als Gimmi darauf geantwortet, er könne diesen Wunsch nicht erfüllen, habe ihn ihr Prädikant daran